

II/2024



Wir in Gunskirchen



Wir bleiben am Ball! Arbeitsbilanz für Gunskirchen 2021-2024

Seite 2-3

Neues Kapitel:
Sicherheitszentrum

Seite 4-5

Neuer Kindergarten
im Fokus

Seite 6-7

Soziales und Jugend
in Gunskirchen



FEUERWEHR UND POLIZEI KOMMEN UNTER EIN DACH:

Neues Kapitel für Gunskirchen – ein Sicherheitszentrum entsteht

Es ist so weit: Gunskirchen bekommt ein völlig neues Sicherheitszentrum. Im Mai konnte mein Antrag, einen Neubau für die Freiwillige Feuerwehr Gunskirchen und die örtliche Polizeiinspektion zu errichten, einstimmig beschlossen werden. Der Komplex wird am bisherigen Feuerwehrstandort in der Florianigasse entstehen, an dem eine hervorragende Verkehrsanbindung gegeben ist. Auch das Land Oberösterreich segnete das Projekt ab, womit wir für unser Vorhaben auch Landesförderungen von 20 Prozent der Baukosten erhalten werden.

PLATZ FÜR ALLE!

Für die Freiwillige Feuerwehr Gunskirchen sind weitere Stellplätze und sieben automatische Ausfahrtstore vorgesehen. So werden wir den Anforderungen laut Gefahrenabwehr- und Entwicklungsplanungen 2023 (GEP) gerecht. Neben eigenen Räumlichkeiten zur Unterbringung eines Katastrophenschutz-

lagers wurde auch an mehr Platz für die Kameradinnen und Kameraden, etwa für Gemeinschaftsräume, Umkleieräume und Besprechungen gedacht. Die integrierte Polizeiinspektion wird im Sicherheitszentrum auf etwa 200 m² Platz finden. Seit Eröffnung der bisherigen Dienststelle im Jahr 2009 kam es zu einer Aufstockung auf mittlerweile zehn Planstellen für unsere Polizeibeamtinnen und -beamten. Durch die gemeinsame Nutzung des Gebäudes von Feuerwehr und Polizei können auch Synergieeffekte zwischen beiden Organisationen entstehen, da sie in Katastrophenfällen, aber auch bei allen anderen Einsätzen eng zusammenarbeiten.

IMMER MEHR EINSÄTZE

Dass dieses Projekt dringend notwendig war, wurde mir bereits kurz nach mei-



nem Amtsantritt vor zweieinhalb Jahren bewusst. Gunskirchen wächst einwohnermäßig und wirtschaftlich, was sich auch an den Einsätzen der Feuerwehr zeigt. Als die GEP für die Marktgemeinde im Vorjahr auch noch eine höhere Einstufung brachte, war klar, dass schnell Entscheidungen getroffen werden müssen und so kam es auch. Ich sehe das Projekt Sicherheitszentrum als Bekennnis zu unseren Blaulichtorganisationen und freue mich, dass die Umsetzung nun bereits wenige Monate nach meiner ersten Vorstellung erfolgt.

AMBITIONIERTER ZEITPLAN

Unser Zeitplan ist ambitioniert und das ist auch gut so. Als erster Schritt erfolgt ein Planungswettbewerb und parallel dazu eine Ausschreibung zur Findung eines Generalübernehmers, welcher das



Projekt schließlich umsetzen wird. So kann der Baustart noch im Jahr 2025 erfolgen. Hier eine Übersicht:

- Herbst 2024: Nach Ende der Bewerbungsfrist wird der Generalüberneh-

mer bestimmt, gleichzeitig soll bereits ein Planungswettbewerb stattfinden.

- Frühling 2025: Start der Planungen, Ausschreibung der ersten Gewerke.
- Herbst 2025: Beginn der ersten Bauarbeiten und laufende Ausschreibung

der weiteren Gewerke.

- Herbst 2026: Fertigstellung des Projekts und Inbetriebnahme der Feuerwehrstätte sowie der Polizeiinspektion

// Vizebgm. Christian Renner

Ebenfalls für unsere Feuerwehren umgesetzt:



Ankauf eines neuen Rüstlöschfahrzeuges (RLF-A 2000)



Blaulichtversicherung für alle Feuerwehrfahrzeuge abgeschlossen

Kommunale Bauten



FERTIGSTELLUNG STEHT KURZ BEVOR:

Neuer Kindergarten im Fokus

In den letzten beiden Jahrzehnten haben sich viele kommunale Bauprojekte angestaut, wovon in den letzten zweieinhalb Jahren einige aufgeholt werden konnten. Einer der größten Meilensteine ist dabei mit Sicherheit der Neubau des Kindergartens, welcher im Ortsteil Straß mit dem heurigen Jahr abge-



schlossen wird. In Massivbauweise errichtet, bietet das neue Gebäude auf zwei Geschossen helle sowie moderne Räumlichkeiten für unsere Kinder. Aber auch der Grünraum kommt nicht zu kurz. Ein großer Garten wird um das Bauwerk herum angelegt. Außerdem wird ein Vorplatz mit eigener Busbucht errich-

tet, um ein sicheres Ein- und Aussteigen unserer Kinder zu ermöglichen.

TEMPO, TEMPO, TEMPO!

Dieses Projekt wurde seit über zehn Jahren von der SPÖ-Fraktion eingefordert. Von Teilen der politischen Mitbewerber wurde der Bedarf aber immer wieder angezweifelt, wodurch dieses Projekt lange hinausgezögert wurde. Letztlich konnte ich nach Übernahme

Weitere Projekte aus meinem Ressort:



Punktesystem für
Wohnungsvergaben



Generalsanierung der
Bibliothek umgesetzt



Sanierung der Häuser
Schulstraße 9 und 11

Arbeitsbilanz 2021 – 2024

Kommunale Bauten



des Kommunalressorts auch Tempo in den Kindergartenneubau bringen. Der ursprünglich erst für 2028/29 geplante Vollausbau wird nun beispielsweise bereits im ersten Bauschritt realisiert. Das spart unserer Gemeinde nicht nur Geld, sondern stellt auch ausreichend Gruppenräume angesichts steigender Anmeldezahlen sicher. Insgesamt wird Platz für 14 Gruppen und mehrere Bewegungsräume am neuen Standort ge-

schaffen – davon sind zehn Räume für Kindergartengruppen und drei bis vier Räume für Krabbelgruppen vorgesehen!

BESTEHENDER KINDERGARTEN WIRD AUCH SANIERT

Da der neue Kindergarten aktuell in aller Munde ist, darf gleichzeitig nicht auf unsere bestehenden Betreuungseinrichtungen im Ortszentrum vergessen werden. Dort werden auch weiterhin bis

zu sechs Kindergartengruppen untergebracht sein. Zudem befinden sich dort die Räumlichkeiten der Mittagsbetreuung sowie der stets gut besuchte Hort. Auf Ansuchen von Frau Gudrun Frisch und Elisabeth Gatterbauer habe ich die Sanierung der Sanitäreinrichtungen und Innenräume in dieser Einrichtung ebenfalls auf meine Agenda gesetzt.

// Vizebgm. Christian Renner

Die nächsten Bauprojekte:



Soziales

SOZIALRESSORT VOR DEN VORHANG:

Für uns stehen die Menschen in Gunskirchen im Mittelpunkt!

Eltern wünschen sich nur das Beste für ihre Kinder. Erfreulich ist, dass wir mit dem Neubau des Kindergartens in Straß weitere dringend benötigte Kindergarten- und Krabbelstubenplätze vergeben können. Insgesamt sind 14 Gruppen am neuen Standort geplant. Derzeit haben wir neun Kindergarten- und sechs Krabbelgruppen an zwei Standorten, ab Herbst werden diese um je zwei Gruppen erweitert – eine positive Entwicklung! Ergänzend dazu bietet das Eltern-Kind-Zentrum der Kinderfreunde ein vielfältiges und buntes Programm für die Kleinsten an. Elternworkshops und Vorträge finden großes Interesse und runden das wertvolle Angebot ab.

VIEL LOS IM SENIORENHAUS!

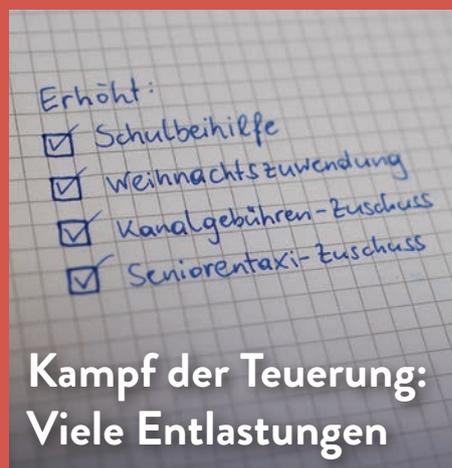
Unsere Heimleiterin, Frau Angelika Krallinger, bringt mit ihrem Team mit etlichen Aktivitäten und Veranstaltungen Abwechslung in den Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner. Ein gutes Beispiel, wie Pflege und Betreuung mit Herz funktionieren kann! Kürzlich gab es sogar eine Auszeichnung mit dem TELEIOS-Preis für das Projekt „Ich bin klein und ihr seid groß“. Professionelle Unterstützung erhalten pflegende Angehörige seit Juni 2022 auch durch das Vorzeigeprojekt „Community Nurse“ des Sozialhilfeverbandes mit Frau Pejaković. Als Ansprechperson in allen Bereichen der Pflege organisiert sie indivi-

duelle Beratungen, Hausbesuche sowie den Stammtisch für pflegende Angehörige. Für das große Engagement aller Akteure möchte ich mich als zuständige Referentin ausdrücklich bedanken!

WIR HELFEN, WENN ES DARAUF ANKOMMT!

Um auch Menschen, die es finanziell nicht leicht haben, zu unterstützen, haben wir neben anderen Aktionen bereits im Vorjahr eine SOMA-Sammelaktion durchgeführt. Zahlreiche Warenspenden wurden an die Volkshilfe übergeben. Ich werde mich im sozialen und menschlichen Bereich auch weiterhin für alle einsetzen – das versichere ich Ihnen!

Weitere Fortschritte mit sozialer Handschrift:



DAMIT JUNGE MENSCHEN MITGESTALTEN KÖNNEN:

Im Dialog mit unseren Jugendlichen

Als Jugendreferentin ist es mir wichtig, der Jugend eine Stimme zu geben, ihre Wünsche und Bedürfnisse zu kennen und sie ernst zu nehmen. Anfang 2023 führten wir deshalb eine Online-Jugendbefragung mit anschließender Jugendwerkstatt durch.

JUGENDBEFragung

Rund 200 Jugendliche im Alter von 10-18 Jahren teilten uns mittels maßgeschneidertem Online-Fragebogen ihre Anliegen und Vorschläge mit. Die Themenschwerpunkte der Jugend waren Teilhabe in der Gemeinde sowie Klima- und Umweltschutz. Ihre Ideen waren mehr Sitzgelegenheiten, sichere Plätze

ohne Konsumzwang, eine Kletterhalle, u.v.m. Anschließend gab es zur detaillierten Ausarbeitung eine Jugendwerkstatt mit den Hauptthemen Kletterpark sowie Klimaschutz-Projekten.

JUGEND REDET MIT!

Da den Jugendlichen erfreulicherweise auch die Mitgestaltung und Mitbestimmung in der Gemeinde wichtig war, gibt es seit Herbst 2023 einen digitalen Postkasten. Unter dem Motto „Wir brauchen euch – Gunsirchner Jugend redet mit“ können die Jugendlichen mittels QR-Code

direkt mit mir Kontakt aufnehmen.

UNSER JUGENDTREFF

Ein allseits beliebter Treffpunkt ist das Jugendzentrum WVDS in der Pichlerstraße mit Gaming PC, Billardtisch, Tischtennistisch, gemütlichen Plätzen zum Chillen, einer Küche u.v.m. Gemeinsam mit unseren Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuern gibt es immer wieder verschiedene Ausflüge und Aktivitäten. Interessierte sind jederzeit willkommen!

// GV Jutta Wambacher



Außerdem für unsere Jugendlichen erreicht:



Auszeichnung von
Gunsirchner als
"Junge Gemeinde"



Klimaticket-Zuschuss
für Studierende



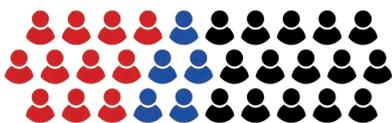
Einführung der
JugendTaxi-App

FRAKTIONSARBEIT IM ÜBERBLICK:

Wir arbeiten für Gunskirchen!

HALBZEIT IN ZAHLEN:

31 Mitglieder im Gemeinderat



ÖVP: 15, SPÖ: 11, FPÖ: 5

Keine Partei mit alleiniger Mehrheit

7 Mitglieder im Gemeindevorstand



ÖVP: 4, SPÖ: 2, FPÖ: 1

Absolute ÖVP-Mehrheit, Beschlüsse im Alleingang der ÖVP möglich

78 Ausschusssitzungen

Vorberatungen für den Gemeinderat, es gibt neun Ausschüsse

28 Gemeindevorstandssitzungen

Besprechung von Bürgermeister, Vizebürgermeister und Vorständen

23 Fraktionssitzungen

Beratung, wie wir als SP-Fraktion im Gemeinderat abstimmen

23 Gemeinderatssitzungen

Öffentliche Sitzungen, Protokolle unter: gunskirchen.ooe.gv.at/Politik/GR-Sitzungsprotokolle

Mit der 23. Gemeinderatssitzung ist die Halbzeit der Legislaturperiode in unserer Gemeinde erreicht. Zu diesem Anlass möchten wir eine Arbeitsbilanz der letzten drei Jahre vorlegen. 23 Gemeinderats-Sitzungen bedeuten für uns kein Handerl-Heben, sondern eine kritische Auseinandersetzung mit allen Anträgen, das Vorbereiten von Wortmeldungen und das Vorbringen konstruktiver Kritik. Vor jeder Sitzung findet eine Fraktionssitzung statt, damit sich unser Team intern besprechen kann. Unser Ziel ist es, die Anliegen der Gunskirchner Bevölkerung stets bestmöglich zu vertreten.

SPÖ LEITET 3 AUSSCHÜSSE

Unsere Fraktion ist in allen neun Ausschüssen der Gemeinde vertreten, wobei drei dieser Gremien von SPÖ-Vertretern geführt werden: Der Ausschuss für Soziales & Jugend, der Ausschuss für Kommunale Bauten, Feuerwehren & Katastrophenschutz sowie der Prüfungsausschuss.

VON UNS GEFÜHRTE RESSORTS

Gemeindevorständin Wambacher und Vizebürgermeister Renner haben in ihren Ressorts umfangreiche Arbeitspakete zu bearbeiten. Im Sozialausschuss von Jutta Wambacher sind die Angele-

genheiten der Jugend, Kinderbetreuung, des Seniorenheimes und der Wohlfahrt angesiedelt. Dem Kommunalausschuss von Vizebürgermeister Christian Renner sind u.a. Hochbauprojekte der Gemeinde, Angelegenheiten der Feuerwehr, der Katastrophenschutz sowie Wohnungsvergaben zugeordnet. Besonders der Neubau des Kindergartens und die Errichtung des neuen Sicherheitszentrums für Feuerwehr und Polizei sind Anliegen, die unsere Referenten in den letzten drei Jahren mit voller Kraft vorangetrieben haben.

ABSOLUTE ÖVP-MEHRHEIT

Gemäß dem letzten Wahlergebnis erhielt die Gunskirchner ÖVP in den Ausschüssen sowie dem Gemeindevorstand jeweils eine knappe absolute Mehrheit und kann Entscheidungen somit bis heute allein treffen. Das macht es den beiden anderen Fraktionen schwer, Anliegen der Bevölkerung einzubringen, da diese in den ÖVP-dominierten Ausschüssen häufig nicht behandelt werden. Mit unserem motivierten Team werden wir dennoch weiter mit Bürger Nähe und voller Leidenschaft für die Interessen der Bevölkerung arbeiten!

// Fraktionsobmann Klaus Wiesinger

FINANZAUSSCHUSS:

Unter Sparen verstehen wir nicht, einfach „Gebühren“ zu erhöhen.

Im Durchschnitt haben wir bei Gemeinderatssitzungen zumindest zehn Tagesordnungspunkte zu behandeln. Damit die zum Teil sehr großen Themenblöcke konzentriert abgehandelt werden können, werden sie in Ausschüssen vorberaten. Der Finanzausschuss ist für eine Reihe von Angelegenheiten, nämlich Finanzen, Subventionen, Vereinsförderung, Förderung von Bildungs- und Familieneinrichtungen, Wirtschaftsförderungen, Wirtschaft, Betriebsansiedlungen und Vorschreibungen der gemeindeeigenen Steuern zuständig. Der SPÖ-Fraktion des siebenköpfigen Gremiums gehören Paul Wagner und ich an.

ÖVP REGIERT SEIT 15 JAHREN

Die ÖVP ist seit 2009 stärkste Partei im Gemeinderat und verfügt über die politische Gestaltungsmacht, die ihr wichtig erscheinenden Vorhaben umzusetzen. Dringliche Projekte, wie Neubauten von Feuerwehr (Sicherheitszentrum), Dahlienstraße Süd, Kindergarten Straß oder Hochwasserschutz in Grünbach mussten jahrelang zurückstehen oder wurden bei der Prioritätenreihung immer wieder nach hinten gereiht.

“OHNE GELD KA MUSI”

Würde es nach diesem Spruch gehen und hätten wir keine Bankkredite, würden sich die Räder bei den jetzt noch umzusetzenden und dringend notwendi-

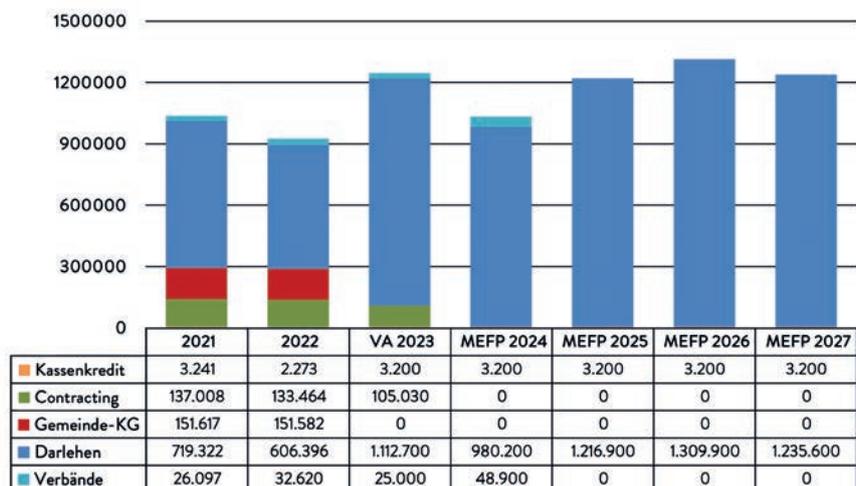
gen Projekten deutlich langsamer drehen. Eine der Ursachen dafür ist, dass ein langfristiges Finanzierungskonzept samt Folgekosteneinschätzung (Betriebskosten etc.) gefehlt hat. Obwohl wir eine finanzstarke Gemeinde sind, zeigt uns der ständig steigende Schuldenstand, dass wir uns einiges offenbar doch nicht leisten konnten. Die Verschuldung ist seit 2015 von 5,6 Mio. auf nunmehr 14 Mio. Euro angestiegen. Tendenz weiter stark steigend. Die jährlichen Zinszahlungen liegen bald regelmäßig bei über einer Million Euro und übersteigen somit die Abgänge, zum Beispiel für Schülerausspeisungen mit rund 200.000 Euro, bei weitem.

GEBÜHREN ERHÖHEN?

In der letzten Zeit mehren sich Hinweise auf Überlegungen, über diverse Gebührenerhöhungen, wie z.B. bei Schülerausspeisungen oder Essen auf Rädern, Geld ins Budget zu bringen. Die Budgetproblematik kann nach unserer Ansicht jedenfalls nicht einfach so gelöst werden, dass jahrelang Lieblingsprojekte der ÖVP umgesetzt und deshalb dann alle Gemeindebürger zur Kasse gebeten werden. Unsere Position war und ist, dass man zuallererst beim Geldausgeben überlegen muss, was man sich leisten kann und generell sparsam mit Bürgergeld umgehen muss.

// Prof. Walter Nöstlinger

Belastung aus Fremdfinanzierungen:



Quelle: Prüfbericht der BH Wels-Land 2023 über die Gebarung der Marktgemeinde Günskirchen, veröffentlicht im Jänner 2024 (2023-207956)

UNSERE ARBEIT IM PRÜFUNGSAUSSCHUSS:

„Macht braucht Kontrolle.“



Betriebsbaugebiet Hof

Hier soll aufgrund eines Beschlusses von 2012 östlich der Vitzinger Straße ein zentrales Gewerbegebiet entstehen. Die konkrete Umsetzung und somit erhoffte Kommunalsteuereinnahmen lassen aber auf sich warten. Der Ausschuss beschäftigte sich mit den bisher aufgelaufenen Kosten sowie den Verzögerungen und urgierte die Realisierung im Sinne des gefassten Beschlusses. Externe Berater sollen nun dafür sorgen, dass Schwung in die Angelegenheit kommt.



Veranstaltungszentrum

Hier wurden aufgrund einer Kostenschätzung i.H.v. € 330.000 Sanierungsarbeiten begonnen, die letztlich rund € 1,435 Mio. verschlangen. Die Auseinandersetzung mit dieser enormen Überschreitung sorgt hoffentlich künftig für stabilere Planung und mehr Kostenbewusstsein bei zu verwirklichenden Projekten.

Niemand lässt sich gerne kontrollieren. Was aber geschieht, wenn nicht so genau hingesehen wird, entnehmen wir in erschreckendem Ausmaß fast täglich den Medien. Jede Gemeinde hat einen Prüfungsausschuss einzurichten. Dessen Obmann darf nur jener Fraktion angehören, die weder den Bürgermeister stellt, noch stimmenstärkste Partei ist. Damit soll gesichert werden, dass sich niemand selbst kontrolliert. Der Prüfungsausschuss besteht aus sieben Mitgliedern und hat jährlich mindestens fünf Sitzungen durchzuführen. Die SPÖ-Riege wird durch Klaus Wiesinger und Isabell Sumbuljević verstärkt.

ENGES KORSETT

Die finanziellen Mittel, eine kluge Vorausplanung und der verantwortungsbewusste Umgang mit Steuergeld geben den Rahmen vor, was eine Gemeinde für ihre Bürger leisten kann. Der Gesetzgeber bestimmt zudem, dass wir sparsam, wirtschaftlich und zweckmäßig und zum größtmöglichen Nutzen der Gemeinde, also zugunsten aller Bürgerinnen und Bürger agieren müssen. Dass es bei Budgets von rund 30 Mio. Euro, einer Fülle von zu erbringenden Leistungen und erheblichen Auftragsvergaben nicht immer leicht ist, die Kosten im Griff zu behalten, liegt auf der Hand. Unsere Gemeinde ist für viele Aufgaben zuständig, die unser tägliches Leben betreffen. Neben Be-

schäftigten sorgen ehrenamtlich tätige Menschen dafür, dass diese Einrichtungen mit Leben erfüllt werden. Nahezu jede dieser Aktivitäten ist mit Kosten verbunden. Gemeinsam mit den anderen Ausschussmitgliedern ist es meine Aufgabe, zu überprüfen, ob die gesetzlichen Bestimmungen und die Beschlüsse des Gemeinderates eingehalten werden.

ZUSAMMENFASSUNG

Der Prüfungsausschuss kann sich bei fünf Prüfungen pro Jahr natürlich überwiegend nur mit den größeren Problemfeldern beschäftigen. Falls erforderlich, versuche ich mit der notwendigen Beharrlichkeit auf Verbesserungen einzuwirken. Die Werkzeuge, die zur Beseitigung von Mängeln zur Verfügung stehen, sind allerdings bescheiden. Hier hat sich der Landesgesetzgeber nicht mit Ruhm bekleckert. Trotz manch berechtigter Kritik darf man allerdings nicht übersehen, dass in der Gemeinde auch sehr viel gute und engagierte Arbeit geleistet wird. Im politischen Bereich, insbesondere bei der vorausschauenden Planung und bei den Finanzausgaben besteht allerdings Verbesserungsbedarf. Dies habe ich in den GR-Sitzungen angesprochen und kann in den öffentlich zugänglichen GR-Protokollen nachgelesen werden.

// Prof. Walter Nöstlinger
Obmann des Prüfungsausschusses

SPÖ-FRAKTION ACHTET AUF DAS GEMEINWOHL:

Für eine Raumordnungspolitik, die die Umwelt im Blick hat!

Der Ausschuss für Raumordnung, Umwelt und Naturschutz unserer Marktgemeinde ist für eine breite Palette wichtiger Angelegenheiten zuständig, etwa Flächenwidmung, Umweltschutz und Naturschutz, Energie und E-Mobilität, Lärmschutz, Hochwasserschutz, öffentliche Gewässer sowie Wasserbau und Klimaschutz. Im Ausschuss geht es hauptsächlich um die Vorarbeiten zu Themen, die letztlich zur Behandlung und Beschlussfassung in den Gemeinderat kommen. Die-SPÖ Fraktion wird durch Elke Stoiber-Uranic und mich vertreten.

MEHRHEIT IST FÜR UMWELTSCHUTZ

Rund 90 Prozent aller Österreicherinnen und Österreicher bekennen sich zwischenzeitlich zum Umweltschutz. Das Klima und die Lebensbedingungen sollen so weit als noch möglich so erhalten werden. Ein Wunsch, der noch immer nicht in allen Gemeindestuben angekommen ist, obwohl sich letztlich alle schädigenden Aktivitäten, aber auch alle Folgen auf dem Gebiet einer Gemeinde ereignen.

RAUMORDNUNGSGRUNDSÄTZE – UNSER HANDLUNGSAUFGABEN:

Theorie: Geht man von den Raumordnungszielen des Oö. Raumordnungsgesetzes aus, hört sich alles wunderbar an.

Die Widmungszonen sollen so situiert werden, dass sie sich nicht gegenseitig beeinträchtigen, mit dem Boden soll sparsam umgegangen werden, Flächen möglichst nicht versiegelt werden etc.

Praxis: Statt einer geordneten Raumordnung mit einer klaren Trennung oder ausreichenden Abständen zwischen Betrieben und Wohnobjekten gibt es in bestimmten Gebieten unserer Gemeinde ein buntes Durcheinander. Damit haben ein paar Leute persönlich – aber auf Kosten einer geordneten Raumplanung mit hoher Wohnqualität – viel Geld verdient. Manche „Fehllei-

tungen“ konnten gerade noch verhindert werden (Lagerplatz für Betonfertigteile neben einer Wohnsiedlung, Lidl-Geschäft neben der Bundesstraße etc). Einiges wurde im Ausschuss einvernehmlich so abgeändert, dass wir letztlich zustimmen konnten.

Zersiedelung ist teuer. Es wird unnötig mehr Fläche verbraucht. Daraus folgen zwangsläufig längere Straßen mit allem Zubehör, mehr Versiegelungen, längere Kindergartentransporte und Schulwege und vieles andere mehr.

FRAKTIONSANTRAG AUS 2019

Um in all diesen Bereichen Verbesserungen zu erreichen, haben wir bereits

im Dezember 2019 als SPÖ-Fraktion einen Antrag zum Schutz unserer Umwelt eingebracht, der letztlich am 12. Dezember 2019 im Gemeinderat beschlossen wurde. Dem damaligen Grundsatzbeschluss zufolge soll dem Schutz unserer Umwelt und der Verbesserung der Lebensqualität der Günskirchnerinnen und Günskirchner bei allen künftigen Entscheidungen des Gemeinderates ein möglichst hoher Stellenwert eingeräumt werden. Es besteht Anlass zur Hoffnung, dass sich das Verständnis für das Thema Umwelt im Ausschuss zwischenzeitlich verbessert hat.



UMWELTSCHUTZ WICHTIGER ALS JE ZUVOR

Unser Klima hat sich bereits unwiderruflich geändert. Wir müssen alles tun, damit es nicht noch viel schlimmer wird. Alleine die Unwetter (Starkregen, Bodenerosionen, Stürme, verstärkte Hagelgefahr etc.) der letzten Jahre zeugen von dramatischen Zunahmen der Gefahren und Schäden sowie der Notwendigkeit rascherer Maßnahmen auf unterschiedlichsten Ebenen. Jeder und jede kann einen positiven Beitrag leisten. Wir bleiben weiter dran am Thema.

// Prof. Walter Nöstlinger



Es ist Halbzeit! Deshalb laden wir Sie herzlich ein, uns Ihre Anliegen für Gunskirchen mitzugeben. Wir ruhen uns nicht auf der Vergangenheit aus. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir mehr aus Gunskirchen herausholen und für frischen Wind sorgen!

Einfach Karte ausfüllen, abtrennen und bei unserem roten Postkasten vor dem Kindergarten/Hort (Lambacher Straße 6) einwerfen.

Oder: QR-Code scannen und Anliegen online mitteilen! Ihre Antwort bleibt vertraulich.



— — — — — ✂ — — — — —

Meine Anliegen für Gunskirchen:



Ich bitte um Rückmeldung (optional):
